

Ein Mann zwischen zwei Frauen

„Taxi Taxi“ war die erste Premiere des Zittauer Theaters in dieser Spielzeit.

Von Ines Eifler
SZ.LAUSITZ@DD-V.DE

Johns Leben ist ein Tollhaus. Wie ein Irrer rennt er von einer Tür zur andern. Durch die eine tritt wütend seine Frau Mary, durch die andere stürzt seine Geliebte Barbara mit Koffer und Mantel aus dem Zimmer. Trotz aller Umtrieblichkeit kann John doch nicht verhindern, dass in diesem Moment durch einen dummen Zufall sein Doppelleben auffliegt.

Großartige Besetzung

Mit Mary lebt er im einen, mit Barbara im anderen Teil der Stadt. Jede hält ihn für ihren treuen, vielbeschäftigten Ehemann. Als Taxifahrer kann er jederzeit Überstunden vortäuschen und heimlich zwischen den Frauen pendeln. Das schafft er nur durch einen sehr strengen Zeitplan, an den er sich sklavisch hält. Als der nun durcheinanderkommt, rutscht Johns Leben unaufhaltsam in die Katastrophe. Tom Keune spielt den John ganz, wie er sein soll. Von zwei Frauen angehimmelt und umsorgt, geht es ihm wie der Made im Speck, und die Verwirrung durch sein eigenes Lügengeflecht macht ihn platt und so wehrlos, dass er im größten Chaos beinahe unsichtbar ist. Komödiantisch ist ihm Fridolin



Anne-Lena Zühlke (li.) und Marlen Ulonska (re.) reißen sich um Tom Keune (Mitte), der als John zwischen allen Stühlen und in diesem Fall allen Frauen sitzt.

Fotos: Theater Zittau

Meinl, der arbeitslose Nachbar Stanley in Jogginghosen und Badeschlappen, weit überlegen. Stanley, von Beginn an eingeweiht, muss in jeder Szene herhalten für Johns Lügen und jeweils in die Rolle springen, die der sich im Affekt ausgedacht hat. Meinl spielt so frisch und komisch, dass man ihn vermisst, wenn er fehlt. Die beiden Frauen, Anna-Lena Zühlke als Mary und Marlen Ulonska als Barbara, sind in

ihrer Ahnungslosigkeit und Wut jede toll auf ihre Weise. Erstere, wie sie Stanley mit einer Zeitung verdrischt, sich fast mit Tabletten vergiftet oder Barbara für einen Transvestiten hält. Zweitere, wie sie mit dem strengen Ton der Ehefrau versucht, dem Chaos Herr zu werden. Aus gutem Grund wird Anna-Lena Zühlke später, nach der Vorstellung, den Publikums-Sonderpreis des Görlitzer Theater- und Musik-

vereins erhalten. Mit reichem Applaus belohnt das Publikum auch Wolfgang Adam in der Rolle des Polizisten Porterhouse, dessen gutmütiger, unbeirrbarer Glaube, zu verstehen und weise raten zu können, oft so absurd und fehl am Platze ist.

Doppelleben im Bühnenbild

Die Enge, in der Ray Cooneys Komödie „Taxi Taxi“ spielt, treiben Regisseur Axel Stöcker und Bühnenbildnerin Franziska Weiske noch auf die Spitze. Denn beide Wohnungen sind zugleich ein Raum, oft passieren zwei Handlungen parallel. Schon das farblich geteilte Sofa, zwei Telefone und zwei Eingangstüren stehen für Johns Doppelleben.

Doch wie geht so eine Geschichte aus? Nach den vielen, vielen Notlügen, Ausflüchten, Verstellungen, Wortspielen und Verwechslungen, von denen die Zuschauer so kribbelig werden, dass es sie vor Lachen kaum noch fest auf den Sitzen hält? Der Traum des Mannes vom Leben mit zwei Frauen mag so alt sein wie die Welt. Doch ebenso unmöglich ist er zu leben, bei aller Perfektion. Johns Frauen geben keine Antwort. Sie haben die Bühne verlassen, als John gesteht. Die Männer sind unter sich, das Publikum schweigt.

■ Weitere Vorstellungen von „Taxi Taxi - Doppelt leben hält besser“ im Zittauer Theater: 18. Oktober, 1., 8. und 28. November jeweils 19.30 Uhr; und im Musiktheater Görlitz: 11., 24. Oktober und 15. November jeweils 19.30 Uhr sowie am 26. Oktober um 15 Uhr.

Preis der Domowina

Bautzen. Der Bautzener Domkantor Friedemann Böhme erhält den Domowina-Preis 2008. Verliehen wird er an Menschen, die sich für die Sorben engagieren. Unter den weiteren fünf Preisträgern sind der Hoyerswerdaer Pfarrer Joachim Nagel und Johannes Matzke, zuständig für Fußball in der Sportgemeinschaft Crostwitz. Die Auszeichnungsveranstaltung ist am 10. Oktober. Den Nachwuchspreis erhält die Ostroer Jugend. (ihg)

Vattenfall-Kunstpreis für Gregor Hildebrandt

Cottbus. Das Energieunternehmen Vattenfall in Cottbus vergibt seinen Kunstpreis 2008 an den Berliner Künstler Gregor Hildebrandt. Die Jury lobte, Hildebrandt setze die Welt der Klänge, der Musik, wirkungsvoll in Bilder um. Der Preisträger darf bei Vattenfall in Cottbus ausstellen, zudem werden ihm Anläufe seiner Werke in Höhe von 8 000 Euro garantiert. (SZ)

TIPP DES TAGES

Vortrag über Giacometti

Hoyerswerda. Der Hoyerswerdaer Kunstverein gibt am 8. Oktober, ab 19 Uhr, im Schloss Hoyerswerda Einblick in Leben und Werk des Künstlers Alberto Giacometti (1901 bis 1966). Der Bildhauer, Zeichner und Maler aus Stampa in der Schweiz war mit Literaturgrößen wie Jean Paul Sartre und Samuel Beckett befreundet. Kunstpädagogin Rose-Marie Radeke stellt ihn vor.

Sächsische Zeitung, 6.10.2008